

Was sagt Lk. 21,36 aus?

Bezüglich der Wiederkunft Jesu, der Entrückung der Gemeinde usw. gibt es viele, sich völlig widersprechende Ansichten. Diese in einzelnen Aufsätzen komplett aufzuarbeiten ist nicht möglich. Dieser Aufsatz behandelt daher vorrangig den V36 und vor allem das „entfliehen“ im Zusammenhang des Textes.

- Lk 21,24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.
- Lk 21,25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen,
- Lk 21,26 da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden in Bewegung geraten.
- Lk 21,27 Und dann werden sie des Menschen Sohn kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- Lk 21,28 Wenn aber dieses zu geschehen anfängt, so richtet euch auf und erhebet eure Häupter, weil eure Erlösung naht.
- Lk 21,29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume!
- Lk 21,30 Wenn ihr sie schon ausschlagen sehet, so merket ihr von selbst, daß der Sommer jetzt nahe ist.
- Lk 21,31 Also auch, wenn ihr sehet, daß dieses geschieht, so merket ihr, daß das Reich Gottes nahe ist.
- Lk 21,32 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen sein wird.
- Lk 21,33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
- Lk 21,34 Habt aber acht auf euch selbst, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Nahrungssorgen und jener Tag unversehens über euch komme!
- Lk 21,35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen.
- Lk 21,36 **Darum wachet jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn!**

Dieser Textabschnitt ist Teil der in den Evangelien wiedergegebenen Wiederkunftsreden unseres Herrn. Während Markus und Matthäus noch viele Gemeinsamkeiten haben in dem Text, fällt dieser Abschnitt bei Lukas etwas aus dem Rahmen. Es ist nicht so, dass diese Texte nicht Parallel auch dort zu finden sind, jedoch ist bei Lukas die Anordnung teils anders. Auch ist sein Bezug zu Jerusalem und der Flucht auf die Zerstörung 70 n Chr. bezogen und nicht wie bei Mt. oder Mk. auf einen späteren Zeitpunkt (siehe hierzu Lk 21,24) Es ist daher zu klären, ob man nun diesen Text ergänzend mit den anderen Wiederkunftsreden Christi oder nur ganz alleine nehmen darf. Ich persönlich bin der Ansicht, dass die Parallelen zwischen den Texten es zulassen, diese ergänzend hinzuzunehmen. Zu begründen ist dies vor allem in den deutlichen Parallelismen der Worte und Verse insgesamt

Die Parallelen zu Mt. und Markus

In der folgenden Tabelle sind die Texte aus den 3 Evangelien nebeneinandergestellt. Es sind teils die fast wörtlich gleichen Texte, jedoch mit größeren Auslassungen in den einzelnen Evangelien:

Mt 24,29 Bald aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Bewegung geraten.

Mk 13,24 Aber in jenen Tagen, nach jener Trübsal, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben,

Lk 21,25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen,

Mk 13,25 und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte im Himmel in Bewegung geraten.

Lk 21,26 da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen was über den Erdkreis kommen soll; den die Kräfte des Himmels werden in Bewegung geraten.

Mt 24,30 Und dann wird das Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde sich an die Brust schlagen und werden des Menschen Sohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Mk 13,26 Und alsdann wird man des Menschen Sohn in den Wolken kommen sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Lk 21,27 Und dann werden sie des Menschen Sohn kommen sehen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Mt 24,31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum andern.

Mk 13,27 Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lk 21,28 Wenn aber dieses zu geschehen anfängt so richtet euch auf und erhebet eure Häupter, weil eure Erlösung naht.

Mt 24,32 Am Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter gewinnt, so merket ihr, daß der Sommer nahe ist.

Mk 13,28 Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter treibt, so merket ihr, daß der Sommer nahe ist.

Lk 21,29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume!

Lk 21,30 Wenn ihr sie schon ausschlagen sehet, so merket ihr von selbst, daß der Sommer jetzt nahe ist.

Mt 24,33 Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet, so merket, daß er nahe vor der Türe ist.

Mk 13,29 Also auch ihr, wenn ihr sehet, daß dieses geschieht, so merket, daß er nahe ist, vor der Tür.

Lk 21,31 Also auch, wenn ihr sehet, daß dieses geschieht, so merket ihr, daß das Reich Gottes nahe ist.

Mt 24,34 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist;

Mt 24,35 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Mt 24,36 Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater.

Mt 24,37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.

Mt 24,38 Denn wie sie in den Tagen vor der Sündflut aßen und tranken, freiten und sich freien ließen bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging,

Mt 24,39 und nichts merkten, bis die Sündflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.

Mt 24,40 Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird genommen, und der andere wird zurückgelassen.

Mt 24,41 Zwei werden auf der Mühle mahlen; eine wird genommen und die andere wird zurückgelassen.

Mt 24,42 So wachet nun, da ihr nicht wisset, zu welcher Stunde euer Herr kommt!

Mt 24,43 Das aber merket: wenn der Hausvater wüßte, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in

Mk 13,30 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.

Mk 13,31 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Mk 13,32 Von jenem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.

Mk 13,33 Sehet zu, wachet und betet! Denn ihr wisset nicht, wann die Zeit da ist.

Lk 21,32 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles geschehen sein wird.

Lk 21,33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

sein Haus einbrechen
lassen.

Mt 24,44 Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu der Stunde, da ihr es nicht meint.

Mt 24,45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gebe zu rechter Zeit?

Mt 24,46 Selig ist dieser Knecht, welchen sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird.

Mt 24,47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Mk 13,34 Es ist wie bei einem Menschen, der verreiste, sein Haus verließ und seinen Knechten Vollmacht gab, einem jeden sein Werk, und dem Türhüter befahl, daß er wachen solle: -

Mk 13,35 so wachet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zur Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen;

Mk 13,36 auf daß nicht, wenn er unversehens kommt, er euch schlafend findet.

Mk 13,37 Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Lk 21,34 Habt aber acht auf euch selbst, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Nahrungssorgen und jener Tag unversehens über euch komme!

Lk 21,35 Denn wie ein Fallstrick wird er über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden wohnen.

Lk 21,36 Darum wachet jederzeit und bittet, daß ihr nicht unwürdig werdet, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn!

Die Abschnitte in den Wiederkunftsreden Jesu

Wir finden in diesem Text folgende Zeiteilung:

1. die Zeit des Anbeginns (Mt. 24, 32-34)

Dies ist die Zeit der Vorboten. Auf diese Zeichen weist der Herr in seinem Vergleich mit dem Feigenbaum hin. Dieser Hinweis ist alle Evangelien enthalten. Durch den Hinweis auf jene Generation, die nicht vorher vergehen wird, ist zudem ein Zeitfenster angegeben. Es lässt sich nun darüber streiten, wie lange eine Generation dauert. Praktisch von 25 Jahren bis hin zu 100 Jahren (biblisches Vorbild: Abraham wurde mit 100 Vater, Israel blieb 4 Generationen in Ägypten = 400 Jahre). Die Bibel eignet sich nicht für exakte Berechnungen!

2. die Phase bis zum Kommen des Herrn (Mt. 24,29)

Diese Phase ist eine Zeit der Angst, der Not, des Fürchtens. Es muss scheinen, als ob die ganze Welt aus den Fugen gerät. Diese Phase ist weltweit (ganzer Erdkreis).

3. Das Kommen des Herrn (Mt. 24,30)

Diese Phase ist gekennzeichnet durch das Zeichen des Menschensohns und sein Kommen in den Wolken. Er ist offensichtlich zu diesem Zeitpunkt noch in den Wolken, noch nicht auf der Erde. Die Menschheit muss dieses Zeichen erkennen und entsprechend reagieren.

4. Die Phase der Sammlung (Mt. 24,31)

Direkt an das Kommen des Herrn schließt sich die Phase der Sammlung an. Es werden die Auserwählten gesammelt.

Was danach kommt, wird hier in den Evangelien nicht genannt. Auskunft bringt evtl. Off. 14,14ff und Off. 19,11ff, aber auch die alten Propheten. Doch das ist hier nicht das Thema.

Es fällt auf, dass in Lukas nichts von der Sammlung der Auserwählten durch die Engel steht. Die anderen Phasen sind alle vorhanden und bezeichnet. Auch sind etliche Verse in Mt. 24 noch vorhanden und noch nicht zugeordnet.

Dies ist also der größere Kontext der Stelle von Lk. 21,24. Es gibt da aber noch einige kritische Fragen:

1. zu wem spricht hier Jesus
2. wer sind die Auserwählten
3. wo sind die Auserwählten

Zu 1. zu wem spricht Jesus

Es ist klar, dass diese Worte zuerst den Jüngern Jesu galten. Er hielt diese Rede in Mt. 24 nicht offiziell für alle, sondern antwortete seinen Jüngern auf deren Frage. Auch bei Mk. und Lukas ist es die selbe Vorgeschichte (Tempelbesichtigung). Wir haben mit den Jüngern aber nur Juden. Unter Ansatz des Dispensionalismus ist daher diese Rede nur den Juden gewidmet und gilt nicht der Gemeinde. Ansätze hierzu sind die Bezüge auf Israel und die Gebräuche (Sabbath halten). Andererseits sind die Jünger die Anfänge der Gemeinde, die Grundfesten. Jesus hat nicht auf den Juden insbesondere, sondern auf diesen 11 Männern aus Israel seine Gemeinde gegründet und diese in seiner Lehre unterwiesen. Zuletzt ist die Dimension der Ereignisse, die Jesus hier nannte, weltweit. Ich halte es daher für falsch, diese Textpassage nur auf Israel anzuwenden, sondern auf Israel und die Gemeinde. Es ist doch klar, dass das Hauptgeschehen der Endzeit in Israel stattfindet und demnach besonderes Augenmerk den Juden gilt. Andererseits ist doch die Gemeinde das Ziel des Wirkens des Herrn. Daher sind beide Bezüge zu setzen und zu beachten.

Zu 2. wer sind die Auserwählten

Nach jüdischer Vorstellung sind sie allein das Volk Gottes. Jesus hat aber bereits die Juden in dieser Vorstellung häufig korrigiert und auf das Halten der Gebote, der echten Nachfolge hingewiesen. Bei Pfingsten und durch die Ausgießung seines Geistes auch auf Heiden hat er dann auch die Heiden in das neue Volk hineingenommen. Folglich

sind die Auserwählten keineswegs nur auf Israel beschränkt, sondern auf alle, die das Kommen des Herrn als Messias erwarten, zu erweitern.

Zu 3. wo sind die Auserwählten

Zum Zeitpunkt der Sammlung sind diese Auserwählten auf der Erde. Die Engel sammeln sie aus allen Enden der Erde. Sie sind nicht bereits im Himmel, sondern werden auf der Erde gesammelt. Sie sind also in den Phasen 1, 2 und 3 noch auf der Erde da, nicht hinweg genommen.

Was bedeutet das „Entfliehen“ aus Lk. 21,36

Das deutsche Wort hier im Text gibt den griechischen Wortsinn relativ gut wieder. Jedoch ist auf dem ersten Blick überhaupt nicht klar, worauf sich dieses „entfliehen“ beziehen soll:

Lk 21,36 **Darum wachet jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn!**

Bisher sind folgende Möglichkeiten mir bekannt:

1. vor Beginn der großen Not werden die Gläubigen durch die Entrückung hinweg genommen (Vorentrückung)
2. vor Beginn der großen Not werden die Überwinder (also nur ein Teil der Gläubigen) entrückt
3. das Entfliehen bezieht sich auf das Nehmen aus Mt. 24,40
4. das Entfliehen bedeutet räumliche Flucht aus dem kritischen Bereich

Wegen der Vielzahl der Möglichkeiten und Ansichten, gibt es an einer genauen Textanalyse kein Vorbeikommen. Textanalyse bedeutet, soweit möglich, genau den Text und die Aussagen am Grundtext zu verstehen. Ich mache das meist mit dem Strong-Griechisch-Deutsch-Lexikon, welches im Bibel Work Shop enthalten ist. Folgende 3 Verse sind aus der Schlachter 1951, Elbefelder 1871 (mit Strongnummern) und dann mit dem griechischem Wörtern aus dem Mehrheitstext entnommen.

Lk 21,36 Darum wachet jederzeit und bittet, daß ihr gewürdigt werdet, zu entfliehen diesem allem, was geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn!

Lk 21,36 Wachet 69 nun 3767, zu 1722 aller 3956 Zeit 2540 betend 1189, auf daß 2443 ihr würdig geachtet werdet 2661, diesem 5023 allem 3956, was geschehen 1096 soll 3195, {O. im Begriff ist zu geschehen} zu entfliehen 1628 und 2532 vor 1715 dem Sohne 5207 des Menschen 444 zu stehen 2476.

Lk 21,36 a) grupnei=te 69 2:1B3a Wachet ou^n 3767 also, e)n 1722 zu panti` 3956 3-mn aller kairw=& 2540 3-m Zeit deo/menoi 1189 1=m3d betend, i{na 2443 auf-daß kataxiwqh=te 2661 2:K4p ihr-würdig-geachtet-werdet, e)kfugei=n 1628 G5a zu-entfliehen tau=ta 5023 14=n diesem pa/nta 3956 4-m,145=n allem ta` 14=n dem me//lonta 3195 4-m3a,14=n3a im-Begriff-Seienden gi/nesqai 1096 G3d zu-geschehen, kai` 2532 und staqh=nai 2476 G4p zu-stehen e)mprosqen 1715 vor tou= 2-mn dem ui(ou= 5207 2-m Sohn tou= 2-mn des a)nqrw/pou. 444 2-m Menschen.

wachet (69): jemand, der eigentlich schlafen will, aber wach sein muss => anders Handel, als es dem eigentlichen Bedürfnis entspricht

nun (3767): kosekutiv, d.h. auf den vorherigen Inhalt beziehend, damit wird das Wachen als Aufforderung auf den vorhergehenden Text bezogen

zu aller Zeit (1722,3956,2540): zu jedem Zeitpunkt, dauernd, ohne zeitliche Begrenzung

betend (1189): flehen, Fürbitte tun, aus einem Mangel heraus bitten, eine Not kund tun

auf dass (2443): damit, zweckbestimmend auf das Ziel des Flehens

ihr würdig geachtet werden (2661): passiv, d.h. jemand erachtet einen anderen für würdig

diesem (5023): auf das Vorhergehende verweisende

allem (3956): bezog auch auf das diesem,

was geschehen soll (1096+3195): werden soll, im Begriff ist zu werden, was künftig sein wird

zu entfliehen (1628): entkommen, am Ende doch noch entrinnen, entgehen

und (2532): entweder als Verbindung oder als erklärend auf das „Entfliehen“ bezogen

vor (1715): bezug auf Person, vor Person treten, hinzutreten

dem Sohne des Menschen (5207+444): der Sohn, der Abkömmling des Menschen
Titel von Christus,

stehen (2476): hintreten, entgegen treten, einen Stand haben, bestehen

Wir haben also in der Textanalyse kaum größere Abweichungen zum Text der Übersetzung gefunden. Aus dem Grundtext ergeben sich folgende Gedankenansätze:

- Die Mahnung für das „wachtet“ und das „betend“ sind zu aller Zeit gültig. Jesus hat es nicht auf einen kurzen Endzeitraum eingeschränkt sondern für alle Zeiten bis zu seiner Wiederkunft befohlen.
- Durch diesen größeren Zeitraum bekommt das Entfliehen eine größere Bedeutung. Es ist also nicht nur auf diesen Zeitraum der Endzeit beschränkt, sondern gilt für alle Zeiten. Daher wäre auch ein „Entfliehen“ durch das Sterben gemeint, dass man eben auch durch Tod vorher weg ist von der Erde und damit auch dieser Not jener Tage entronnen ist.

Wir kommen auf Grundlage dieses Verses 36 nur zum Ergebnis, dass es ein Entfliehen während dieser Zeit geben wird, zu welchem nur Würdige berufen sind. Dieses Entfliehen oder Entkommen ist noch zeitlich unbestimmt. Der Text deutet jedoch an, dass das Ergebnis der Flucht eben das Stehen vor dem Herrn ist.

Für die Frage nach dem „Entfliehen“ und generell dem Textverständnis hat aber die genaue Wortanalyse noch nicht viel gebracht. Daher ist es wichtig, diesen Vers nochmals im gesamten Kontext zu betrachten

Der Herr kündigt die Not, die Zeit vor seinem Kommen an. Die Auserwählten sollen beim Anbeginn die Häupter in Erwartung der Befreiung heben. In dem Text sind 2 Arten der Befreiung, des Sammelns genannt:

1. die Sammlung durch die Engel bei der Wiederkunft Jesu
2. das Nehmen, Hinwegnehmen einzelner Personen während der normalen Tätigkeit (schlafen, Arbeiten,

Die Sammlung durch Engel nach der Wiederkunft des Herrn ist zeitlich definitiv nachdem der Herr erschienen ist, also in keinem Fall mit einer Vorentrückung vereinbar. Die 2. Sammlung ist möglicherweise hierfür verwendbar oder ansetzbar. Dafür spräche das Herausnehmen aus einer alltäglichen Situation, einem plötzlichen, ohne Vorankündigung erfolgenden Hinwegnahme. Doch auch hier scheitert es an dem genauen Text:

- Mt 24,37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch **bei der Wiederkunft des Menschensohnes** sein.
- Mt 24,38 Denn wie sie in den Tagen vor der Sündflut aßen und tranken, freiten und sich freien ließen bis **zu dem Tage**, da Noah in die Arche ging,
- Mt 24,39 und nichts merkten, **bis** die Sündflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch **die Wiederkunft des Menschensohnes** sein.
- Mt 24,40 **Dann** werden zwei auf dem Felde sein; einer wird genommen, und der andere wird zurückgelassen.
- Mt 24,41 Zwei werden auf der Mühle mahlen; eine wird genommen und die andere wird zurückgelassen.
- Mt 24,42 So wachet nun, da ihr nicht wisset, zu welcher **Stunde euer Herr kommt!**

Es geht hier wie an den hervorgehobenen Stellen sichtbar, nicht um eine Zeit vor der Wiederkunft, sondern um den Tag der Wiederkunft selbst. An dem Tag der Wiederkunft des Herrn ist dieses Sammeln. Durch das in V. 40 vorgeschaltete „DANN“ wird das Sammeln der Wiederkunft folgen. Übertragen ausgedrückt: „Wenn der Herr gekommen ist, dann wird gesammelt“. Folglich ist aus dem „Nehmen und Lassen“ aus Mt. 24,40 auch kein anderes Ergebnis als eine Sammlung nach dem Erscheinen des Herrn zu sehen.

Wir können also feststellen,

- a) es gibt in der Stelle von Mt. 24 nur eine Sammlung, nämlich die nach der Wiederkunft des Herrn. Da Lukas als auch Markus wortgleich in weiten Teilen sind, gilt diese Folgerung daher auch für diese Texte
- b) einen Hinweis auf eine stille, verborgene Entrückung von Auserwählten gibt der Text so nicht her. Selbst das „Nehmen“ und „Lassen“ aus Mt. 24,40 ist auf die Zeit nach der Wiederkunft Jesu bezogen.
- c) Das Entfliehen aus Lk. 21,36 ist durch den Textbezug auf einen Zeitraum bei der Wiederkunft Jesu oder auf einen Zeitraum davor bezogen. Diese Frage ist aus dem Text nicht gesichert zu klären.

Bezüglich der oben genannten 4 Möglichkeiten zum Verstehen dieses „Entfliehens“ gilt also:

Entfliehen = Vorentrückung

Wer eine Vorentrückung lehrt und annimmt, findet in diesem V36 einen Ansatzpunkt für diese Lehre. Er muss sich aber fragen lassen, welche Auserwählten denn die Engel noch holen sollen, wenn bereits alle vorher entrückt wurden. Die Behauptung, die Entrückung gilt nur der Gemeinde, die Auserwählten sind aus dem Volk Israel, ist nämlich sehr dürrtig und spekulativ.

Entfliehen = Entrückung weniger Überwinder

Eine Vorentrückung eines kleinen, würdigen Teils der Gläubigen wäre ein Ansatz zur Lösung dieser Stelle. Wenn man ansetzt, dass die besonders würdigen, streng nach

dem Herrn lebenden vorher entrückt werden, bzw. vorher hinweg genommen sind, würde dieser V. 36 gut Sinn machen. Auch die Aufforderung und Verheißung an eine Gemeinde in den 7 Sendschreiben, vor der „Stunde der Versuchung“ bewahrt zu werden (Philadelphia Off. 3,10) könnte dann so umgemünzt werden und sinnvoll erklärt. Mit dieser Teilentrückung kommt man aber in ernste Probleme mit der Hauptstelle zur Entrückung. Die Entrückung der Gläubigen wird nur im 1. Thess. und 1. Kor.-Brief erklärt und daher sind diese Stellen von zentraler Bedeutung für dieses Ereignis. Liest man diese Stellen dort, ist die Entrückung ein Ereignis, bei dem die Lebenden und Toten in Christus zugleich zum Herrn hin entrückt werden. Folglich ist aus diesen Stellen eine Mehrfachentrückung nicht ableitbar. Daher halte ich eine Entrückung von „Überwindern“ für biblisch nicht haltbar und zutreffend.

Entfliehen = Nehmen aus Mt. 24,40

Diese Parallele würde zugleich das Stehen vor dem Herrn als auch das Hinwegnehmen aus dieser Zeit erklären. Wie oben dargestellt, sprach der Herr nicht von 2 Arten des Hinwegnehmens/Sammels sondern nur von einer Sammlung.

Entfliehen = Flucht aus kritischen Bereich

Diese Ansicht ist im Text nicht zu begründen. Es fehlt das Ergebnis, nämlich das Stehen vor dem Menschensohn. Zudem ist das „Entfliehen“ an das „würdig geachtet werden“ gebunden, das „Fliehen“ aber an Lebensumstände. Nur wenn man das Fliehen und das Stehen vor dem Menschensohn zeitlich trennt (nur als Aufzählung ansieht) und noch das Fliehen aus Mt. 24,15ff als Parallele sieht, kann man diese Sicht vertreten.

Meine persönliche Sicht zum Entfliehen

Ich persönlich halte dieses Entfliehen wie folgt für erklärbar:

1. Jesus sprach in dem gesamten Text nur von einer Sammlung nach seiner Wiederkunft. Warum sollte er eine vorherige Sammlung unterschlagen oder verheimlichen, wo es doch gerade die Jünger betrifft. Daher spricht der Textzusammenhang dafür, dieses Entfliehen auf das Sammeln durch die Engel zu beziehen. Es stellt sich damit aber die Frage, aus was dann entflohen ist, wenn doch nach herrschender Ansicht, das Schlimmste bis zur Wiederkunft Jesu geschieht, danach es besser wird, das 1000jährige Reich beginnt. Ich halte diese Ansicht für falsch:

- a. Wenn man die Stelle in Off. 19,15 liest, gilt folgende Reihenfolge:
 - i. Kommen des Herrn
 - ii. Treten des Weinkelters des Zorns
 - iii. Aufruf an Tiere, sich zu laben an den Opfern
 - iv. Gericht über das Tier und den falschen Propheten
- b. In Off. 6,17 sehen die Menschen das Lamm, sehen, dass der Tag des Zornes kommt und verbergen sich vor Angst
- c. In Sach. 14,12 erfolgt die Vernichtung der Heere der Heiden erst nach dem Kommen des Herrn

Man sieht also, dass der Zorn Gottes, sein Gericht tatsächlich erst mit dem Kommen des Menschensohns seinen Höhepunkt hat, nicht vorher. Dies wird für die dann lebenden Menschen eine schreckliche und gräuliche Zeit sein. Die meisten Menschen werden hier offensichtlich umkommen, unzählige

Opfer werden es sein. Allein in Israel wird man 7 Monate Tote suchen und begraben in einem Tal als Massengrab (Hes. 38/39). Die Auserwählten werden zu diesem Zeitpunkt aber bereits hinweg genommen sein, entflohen und nicht mehr in diesem Gericht sein

2. für wahrscheinlicher und in den Gesamtzusammenhang vielleicht noch ehr passend halte ich die Annahme, die ich bereits oben ausgedrückt hatte: Entfliehen durch Sterben. Dies mag für viele abwegig klingen, hat aber genau in der Offenbarung seine Begründungen:

- a. Offb 14,13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Mühen; ihre Werke aber folgen ihnen nach.
- b. Die Toten im Herrn werden hier gerühmt. Sie sind der ganzen großen Trübsal entronnen, können nun ruhen, die Werke folgen ihnen nach, d.h. die Werke sind das Lob, die Auszeichnung ihres Lebens.
- c. Offb 6,9 Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Offb 6,10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen? Offb 6,11 Und es wurde einem jeden von ihnen ein weißes Kleid gegeben, und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch sollten getötet werden, gleichwie sie.

Hier werden konkret jene Überwinder, die ihr Leben in der Nachfolge opferten, würdig bis zum Tod waren, genannt. Diese werden später in der Offenbarung mit besonderer Ehre erwähnt.

Zusammenfassung

Dieses „entfliehen“ ist im obigen Zusammenhang intensiv untersucht worden. Ich komme darin zum Ergebnis, dieses Entfliehen als die Entrückung oder das vorherige Sterben zu sehen.

Was diese sicherlich nicht kurze Diskussion aber auch vor Augen stellen soll, ist der Umstand, dass man keine Bibelstelle losgelöst von Ansichten und anderen Stellen betrachten kann. Andererseits ist es unzulässig, eine Stelle in ein Schema aufgrund vorgefertigter Ansichten zu pressen. Zudem ist es unzulässig, eine Stelle so umzuinterpretieren, bis ein ganz anderer Sinn, als des direkten Textes hervor kommt. Schon kleine Veränderungen (etwas als zeitlich zusammengehörig oder nur als Aufzählung anzusehen, die Auserwählten nur auf Israel zu beziehen), verändert die Aussage eines Textes massiv.